



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

16. Der Herzog in Bauernkleidern

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

Under andern bracht er einest Ithro Gnaden die sinnreiche Frag vor / wie vil G^ott der Allmächtige Ellen Tuch brauche zu einem Rock / und paar Hosen? allweil G^ott vnendlich vnd so groß / daß er Himmel vnd Erd einfülle. Der Gnädige Herr fragte hierüber in den Haaren / und wuste keineswegs diesen Knopff auffzulösen / er glaubte wol / sprach er / die Hosen müssen grösser seyn / als des Herrn Bürgermeisters zu Lucern in Schweizerland. O nein / sagt hierauff der Scholar / mit 7. oder 8. Ellen auffß mehrest kan G^ott gar wol beklaydt werden zu Hosen / Wammes vnd Rock. Dann G^ott bey dem Evangelisten Matth. 25. Capitl spricht: Quamdiu fecistis uni ex his Fratibus meis minimis / mihi fecistis: Was ihr einem auß meinen mindesten Brüdern habt gethan / das habt ihr mir gethan; Ich aber bin einer auß denselben mindesten / wer also mich / wie ich dann von Euer Gnaden nit anderst hoffe / wird von Fuß auff klaiden / der hat G^ott selbst ein Nagelneues Klayd gespendiret*) Mihi / mihi / mir / mercks Furir / mir / mercks Cassir / mir / mercks Portir / mir gibst du es / sagt G^ott / was du den Armen gibst. [Judas II. Seite 23/24.]

16. Der Herzog in Bauernkleidern.

Fridericus mit dem Nahmen der Aeltere / Herzog in Desterreich hat gar oft / und vilmahlen seine stattliche vnd standmässige Klayder hindann gelegt / vnd schlechte Baurnklayder angezogen / den Sammet mit groben Zwilch / den Castorrennen Hut mit einer Schmerkappen / die seidene Strimpff mit Baurnstiffel verwechselt / vnd also vnbe-
kandt bey manchen Baur den ganzen Tag vmb das Gelt

*) Vielleicht haben wir hier ein Bildchen aus Abrahams eigener Jugend.

gearbeitet / in der Scheuer oder Stadl getroschen / vnd andere harte Arbeit verricht / mit der groben Speiß / vnd gemainer Dorff-Tafel vor lieb genommen. Es hat zwar mancher Baur dessen zarte Händ beschnarcht / vnd offft bäurisch angefahren. Du Kerl / du hast gar waiche Tagen / du must dein Lebtag nit vil Habern außgetroschen haben. Wann er demnach in solcher Baurn-Arbeit begriffen / hat er angefangen zu reden / vnd zu fragen: Was man von Herzog Friderich halte / dem zuweilen ein Baur geantwort / der Herzog seye ein liebreicher Herr / aber seine Apostel seynd nicht weit her / er schaue ihnen gar zu vil durch die Finger / braucht dessenthalben wenig Brillen: er last die Edl-Leuth hausen nach dero Wolgefallen / die gehen mit vns vmb / wie wir Baurn mit den Felber-Bäumen [Weiden] im stuzen; vnser mehrestes Gebett ist für die Pferdt vnserer Gnädigen Herrn / damit dieselbe lang tauren / dann so fern solche solten vmbstehen / wurden die Edel-Leuth auff vns Baurn herumb reitten. Wir arme Narren seynd nit mehr so glückseelig wie zu Davids Zeiten / allwo man die Schaafhirten vnd gemaine Leuth auff die Banc der Edl-Leuth gesezet hat. Es ist zwar der Zeiten ein jeder Baur ein Herr / aber nur mit einem r / dann es haist Baur gib h e r / Baur gehe h e r / Baur trag h e r & c. Dem Herzog Friderich ware ein solcher Baur mit seiner subtilen [feinen] Grobheit / vnd einfältigen Wiß nicht vnangenehm / vnd konte gar leicht abnehmen / daß Baurn vnd Laur [Schelme] in ein Haut genähert seyn. Ein anderer Baur / bei dem der Herzog Knechtweiß gedienet vnd gearbeitet / thäte andere Glocken leutten fast dises Klangs: Mein lieber Knecht / vnser Herzog verschenckt gar vil vnnuzlich / er gibt dem nechsten Saittanzer gleich 50 Thaller / für den vil mehr ein Strick gehörete / vnd vns Baurn sihet er nicht ein Kreuzer nach / er bringt ein Steuer vmb die andere auff / wie erst verwichen

[kürzlich] die Kopff=Steur / es möchte einer schier wünschen / wann einem der Schedl nit so lieb wäre / daß er kein Kopff hätte / vnd wo kombt das Gelt hin? er last auch den Pracht gar zu weit einschleichen / vnd fahrt schon ein jedwedere Nestl=Krammerin [Schuhbändelhändlerin] in der Carozen. Unser Herr Pfarrer hat einmahl geprediget / wie daß einer mit Namen Atlas die ganze Welt getragen / ich kans dermahlen schier glauben / weilen unser Edlmann / der doch zimlich schwach / fünff vnd sechs Dörffer auff dem Buckel tragt / dann seine Klayder also kostbar vnd theuer geschäzet werden. Dergleichen allerley Reden hat der Herzog in seinem Baurnküttl vnd Dorff=Zoppen vernommen. Wann er nun wider nacher Hof kommen / vnd sich mit seinem hochfürstlichen Auffbug beklaydter sehen ließ / wurde er mehrmahlen gefragt / vmb was Ursachen er in solchen groben Lumpen die Baurn=Hütte betrette / denen gab er jedesmahl mit ernsthaftten Angesicht dise Antwort: alio modo verum audire non possum: Ich kan auff kein andere Manier die Warheit hören / dann meine Hof=Leuth sagen mir die Warheit nicht. Sch. Schmeichler / Sch. Schmarozer / Sch. Schwäzer / Sch. Schnarcher [Maulhelden] / Sch. Schwiermer [Schwärmer] / Sch. Schlicker*) / Sch. Schlemmer / Sch. [Schelme] sag ich nicht gern / hab ich gnug vmb mich / aber keinen / der mir die Warheit ohne Scheuh redete. So haicklich ist zu Hof die Warheit. [Judas I. S. 147/49.]

17. Die Nase läßt das Mausen nicht.

Es ist ein alter Reim / wann er sich schon übel reimbt / so schickt er sich doch gar wol hierher.

*) Schlucker; vgl. Schlickauf = Prasser (Göze. Frühneuhochd. Glossar).